

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Mischliches Unterhaltungsblatt.“ — Bezugspreis: Monatlich für Abnehmer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,55 M., in den Endorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die halbpaltene Zeitspaltel ober deren Raum 15 Pfg., die halbpaltene Reklamezeile 40 Pfg., Ausnahmefälle 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unentgeltlich geschiebener oder durch Fernsprecher abgegebener Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— Mfr. das Leubild, zuzüglich Polgebühren. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 23

Dienstag, den 25. Februar 1930

32. Jahrg.

Die Elektrizitätsabnehmer werden ersucht, Störungen und Mängel in der Stromversorgung,

insbesondere Klagen über schlechte Beschaffenheit des elektrischen Lichts, sofort Herrn Senator Wisjchte (Tel. 277) zu melden.

Das Elektrizitätswerk hat bei zahlreichen Stromabnehmern Großschluß festgestellt. Wir empfehlen dringend, die elektrischen Anlagen von Zeit zu Zeit prüfen zu lassen. Von Weiranlagen und Baumzweigen sind die Zuleitungen unbedingt freizuhalten.

Kemberg, den 21. Februar 1930.

Der Magistrat.
(Elektrizitätswerk.)

Auf- u. Brennholzversteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar, 16 1/2 Uhr,

- 1 Brettstamm (Lärche) 0,88 km,
- 3 rm Brennholz (Nadel),
- 2 Reifighaufen

versteigert werden.

Gammelort: Friedhof, Bedingungen im Termin.

Kemberg, den 24. Februar 1930.

Der Magistrat.

Neues in Kürze.

Der Österreichische Bundeskanzler Schöner wollte zu längerer Unterbrechung beim Reichspräsidenten, an den Empfang schloß sich ein Grußbrief an.

Wegen der Überbelastung des Reichsgerichts ersuchte die Reichsregierung den Reichstag um die Ermächtigung, zehn Hilfsrichter bis zum Jahre 1935 einzusetzen zu dürfen.

Die englische Konföderative Partei hat auf der ganzen Erde den Kampf gegen die neugegründete Partei Lord Beaverbrooks aufgenommen.

In der französischen Presse wird der neuen Regierung Gaudinets seine lange Lebensdauer prophezeit.

Trotz der Einprüche von kirchlichen Behörden und Verbänden lehnt die Sozialregierung unbeeinträchtigt den Kampf gegen die Kirche fort.

Politischer Wochenpiegel.

Jugendplan und Reichsfinanzen. — Tardieu's Sturz und Regierungsumbildung in Frankreich. — Londoner Konferenz und Zollfriedenssagung in Genf.

Die ganze Woche drehte sich um den Jugendplan mit den anhängenden Gelehen, um Etat und Dedung. Täglich fanden Verhandlungen statt, in der Regierung, in der interfraktionellen Kommission, in dem Vereinigten Ausschuss. Daneben saßen die Finanz- und Sozialer Sachverständigen. Der Reichstag wurde weiter vertagt, angeblich, weil die Youngangehe noch nicht spruchreif sind, im Grunde aber, weil man auch den Vorbehalt des Jentrens noch nicht erfüllt hat. Selbst der tätige Politiker, der sich im Kreise der Beratungen bewegte, wußte nicht mehr, wie die Entwicklung geht und was augenblicklich wichtig ist. Es ging etwas flatz durcheinander mit Anregungen und Vorschlägen, mit Forderungen und Reingängen. Das eine mußte man schließlich der Reichsfinanzminister hatte die Führung aus der Hand gegeben. Wochenhauer war hinter die Parteien getreten und ließ sie gemähren. In der letzten Verhandlung mit dem Interfraktionellen Ausschuss gab er aber zu erkennen, das er nun über die Ansichten der Parteien genaugim unterrichtet wäre und mit Vorschlägen kommen werde. Es fragt sich nun, ob Wochenhauer seine Vorschläge sofort in den Etat einarbeiten und die Parteien vor eine Tafel stellen, oder ob er mit seinen neuen Vorschlägen auch erst an die Mehrheitsparteien gehen will. Ist dies der Fall, dann erleben wir das alte Spiel von neuem. Wir werden sehen, wie wieder gegen die Forderungen agiert wird und neue Vorschläge kommen, die Zeit brauchen und mit einer starken Gegnerschaft rechnen müssen. Man hat, daß muß heute festgelegt werden, viele Probleme angegriffen, um für Etatsdeckung zu sorgen. Man ist auf Dinge gekommen, die dem Einzellichen nicht im Schlafe eingefallen wären und hat schließlich sogar davor nicht zurückgeschreckt, wieder einmal Streidungen zu machen und den Etat für 1931 vorweg zu belassen. Wie die Dinge liegen, wird man hier doch auf die Wertsteuer verlassen, nachdem man die Zollherhöhung für Tee und Kaffee beschlossen hat, und von Notopfer und sonstigen Eingriffen absehen. Wie die soziale Seite des Etats ausbalanciert werden soll, hat Wochenhauer nicht ver-

Kreistag.

Am Freitag fand im Kreis-Ständehaus Wittenberg die erste Sitzung des neugewählten Kreistages statt. Um eine Ueberfüllung des Sitzungssaales durch Zuhörer zu vermeiden, waren Eintrittskarten ausgegeben, die auf die einzelnen Fraktionen ihrer Stärke entsprechend verteilt wurden.

Nachdem Verwaltungsdirektor Marini zum Protokollführer gewählt worden war, fand durch den Vorsitzenden, Landrat von Trebra, die

Einführung der Kreistagsabgeordneten

statt. Der Landrat dankte den allen Kreistage für seine gute Arbeit im Dienste der Allgemeinheit, begrüßte die neuen Abgeordneten und hob hervor, daß im Kreisparlament nicht die Parteizugehörigkeit ausschlaggebend sein sollte, sondern der Wert der Persönlichkeit. Die Abgeordneten sollten sich immer als Vertreter der gesamten Kreisbevölkerung fühlen.

Da Eintritte nicht vorlagen, konnte hierauf die

Gültigkeit der Kreistagswahlen

einfimmig ausgesprochen werden. Dann wurde zur

Neuwahl des Kreis-ausschusses

gesprochen. Es gingen drei Wahlvorschlüge ein und zwar: 1) von der Kommunifischen Partei (August Lehmann, Schlosser in Jahna, August Voß, Arbeiter in Bratau), 2) von der Sozialdemokratischen Partei (Karl Kunz, Gemeindevorsteher in Viehsteg, Hermann Weste, Uhrmacher in Bad Schmiedeberg), 3) von der bürgerlichen Fraktion (Wahlvorschlüge von Wuthenau—Diege). Es wurden 25 gültige Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen 6 auf den Wahlvorschlüge der Kommunisten, 6 auf den Wahlvorschlüge der Sozialdemokraten und 13 auf die bürgerliche Liste. Damit wurden als Mitglieder des Kreis-ausschusses gewählt: Schlosser Lehmann in Jahna (KPD), Gemeindevorsteher Kunz in Viehsteg (SPD), Ritterguts-pächter von Wuthenau in Radis, Bürgermeister Diege in Kemberg, Landwirt Pulz in Danna und Lehrer Reiholz in Bad Schmiedeberg (bürgerl.). Anschließend fand die

Neuwahl der 2 Kreisdeputierten (Stellvertreter des Landrats)

statt. Es wurden wiederum drei Wahlvorschlüge eingereicht und zwar der bürgerliche Wahlvorschlüge Guttnacht—Diege (Rittergutsbesitzer Guttnacht in Wachs-dorf, Bürgermeister Diege in Kemberg), der Wahlvorschlüge der SPD Amns- und Gemeindevorsteher Kunz in Viehsteg) und der Wahlvorschlüge der KPD (Schlosser Lehmann in Jahna). Von den abgegebenen 25 gültigen Stimmzetteln lauteten 13 auf den Wahlvorschlüge Guttnacht—Diege, 6 auf Kunz und 6 auf Lehmann. Nach den Vorschriften der Verhältniswahl sind hiernach als Kreisdeputierte ge-wählt: Rittergutsbesitzer Guttnacht in Wachs-dorf und Bürgermeister Diege in Kemberg. In den

Vorstand der Kreisparlamente

wurden Fabrikdirektor Pulz in Viehsteg und Gemeindevorsteher Kunz in Viehsteg mit 18 Stimmen der Bürgerlichen und Sozialdemokraten (bei einer Enthaltung) gegen 6 Stimmen der Kommunisten wiedergewählt.

Um die umfangreiche Tagesordnung erledigen zu können, schlug die bürgerliche Fraktion vor, die weiter folgenden, weniger wichtigen Wahlen durch Zuzug vorzunehmen. Darauf ging jedoch die Linke nicht ein. Demzufolge nah-men allein

Die Amtsvorsteherwahlen

4 Stunden Zeit in Anspruch. Die Amtsvorsteher und ihre Stellvertreter mußten in über 30 unständlichen Einzel-wahlgängen gewählt werden. Manche Wahl war zu wiederholen, weil zunächst keine Mehrheit erzielt wurde. Durch dieses unpraktische Verfahren wurde viel Zeit nutzlos veran. Als Amtsvorsteher wurden gewählt: 1)

Amtsbezirk Weßlern: Gemeindevorsteher Richter in Klischena (Stellvertreter Landwirt Hermann Lehmann, Klischena), 2) Wönsdorf: Landwirt H. Ziehe in Kurzlippsdorf (Stellvertreter: Gemeindevorsteher Richter, Danna), 3) Dahlenberg: Landwirt W. Richter in Grünwig (Stellvertreter: Landwirt Lugmann, Wörsch), 4) Eifer: Fabrikbesitzer Kurt Schürer in Prüßlig (Stellvertreter: Fideikommissar Hermann Heine, Eifer), 5) Kleinwittenberg: Gemeindevorsteher Kunz in Viehsteg (Stellvertreter: Kreis-amts-vorsteher a. D. Schneider, Viehsteg), 6) Kropffeld: Rentier Hermann Plag in Kropffeld (Stellvertreter: Bau-unternehmer G. Pahlmann, Kropffeld), 7) Marchahna: Postagent A. Marisch in Marchahna (Stellvertreter: Fahrrad-händler Böhm, Marchahna), 8) Domäne Preßlig: Güter-director Diehle in Dom. Preßlig (Stellvertreter: Gemeindevorsteher Schröder, Pagschwig), 9) Radis: Gemeindevorsteher Wiegand in Radis (Stellvertreter: Förster a. D. Engel, Radis), 10) Rastitz: Rittergutsbesitzer Guttnacht in Wachs-dorf (Stellvertreter: Landwirt Richard Lehmann, Wachs-dorf), 11) Reinhard: Rittergutsbesitzer Kertzig im Reinhard (Stellvertreter: Förster Haefermann, Reinhard), 12) Straach: Postagent Köpplike in Straach (Stellvertreter: Landwirt Friedrich Körndle d. J. Straach), 13) Trebbitz: Maurer Wilhelm Werber in Trebbitz (Stellvertreter: Land-wirt Geißler, Trebbitz), 14) Warenburg: Gerichtsvollzieher a. D. Hennig in Warenburg (Stellvertreter: Landwirt Felix Rörge Warenburg).

Obwohl die Kommunifische Partei bei den Wahlen der Amtsvorsteher keinen ihrer Kandidaten durchgebracht hatte (eine Bekätigung kommunifischer Amtsvorsteher ist überhaupt ausgeschlossen), verlangte sie für die nun an-festehende

Wahl von 16 Schiedsmännern und Stellvertretern wiederum das gleiche unständliche Wahlverfahren. Da der Kreistag bereits 7 Stunden arbeitete und bei dem Ver-halten der Kommunisten weitere 3 bis 4 Stunden allein für die Wahl der Schiedsmänner und der Vertrauens-männer für die Wahl der Schöffen und Geschworenen nötig erschienen, war an die Erledigung der Tagesordnung überhaupt nicht zu denken. Die Rechte des Hauses brachte daher durch die Abgeordneten Köhn, Diege, Wiegand, Stamenow und Reiholz, einen

Antrag auf Vertagung des Kreistages

ein, für den sich auch der Landrat einigte, dem aber die Linke widersprach. Sie beantragte Fortsetzung der Ver-handlungen am Sonnabend oder Montag. Das war je-doch formell nicht zulässig, weil es sich um einen neuen Kreistag handelt, für dessen Einberufung die vorgeschriebene Frist genahrt sein muß. Schließlich wurde der Antrag auf Vertagung des Kreistages mit 13 Stimmen der Bürgerlichen gegen 12 Stimmen der Linen angenommen. Durch die notwendige Vertagung wurde die Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung auf unbestimmte Zeit verloben. Die kommunifische Fraktion hat es sich aber selbst zuzuschreiben, wenn damit auch die Beratung der von ihr und der sozialdemokratischen Fraktion ein-gebrachten Anträge auf Bewilligung von 75000 RM. Sonderunterstützungen an Erwerbslose, Bewilligung von 80000 RM. für Wohnungs- und Wegebauten, Er-höhung der Richtigke für Unterstützungsempfänger und Abschluß eines Vertrages mit den Kantonalen wegen ärztlicher Versorgung von Unterstützungsempfängern unterbleiben mußte.

Der erste Kreistag zeigte den zahlreichen Zuhörern deutlich, wie der neudeutliche Parlamentarismus mitunter arbeitet. Sie verließen den Sitzungssaal mit höchlicher Enttäuschung, die sich in erregten Äußerungen Luft machte.

Ein neuer Kreistag wird wahrscheinlich in Kürze ein-berufen werden.

Das Abkommen überhaupt um, um den deutsch-polnischen Handelsvertrag zu retten. Nebenfalls ist man jetzt wieder am Anfang des Kreises angelangt und will friedlicher werden. Möglich, daß die Stim-mung der breiten Öffentlichkeit ihr Teil dazu beigetra-gen hat, die Gemüter zu befähigen und zur ruhigen Ueberlegung zu führen. In der nächsten Woche also wird man klar sehen, ob so klar, daß sich zuweinstärker in die Zukunft schauen läßt, ist eine zweite noch unbe-antwortete Frage.

Denn auch polit seufzen ganz gereizene Politiker er-fahren, der Sturz Tardieu's wäre voraussetzen ge-lesen, so darf man doch in aller Bescheidenheit erklären, daß er für die große Öffentlichkeit, die nicht das Gras wachsen hört, eine Ueberalassung darstellte. Die Regie-

Riela. Einbrecher verhaftet. Kürzlich wurde im Wädhhaus Gebrüder Riebel an der Hauptstraße ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem den Einbrechern dreizehn Damenportmanteile, Oberhemden und Taichentücher in die Hände fielen. Es ist gelungen, einen der Täter in Leipzig zu verhaften, in dessen Besitz sich u. a. noch acht Damenmanteile befinden.

Großbothen. Die tobringende Bronzefarbe des Indianers. Ein junges Paar aus Nauaho bei Grimma war bei einem heiligen Maskenfest als Indianerpaar aufgetreten und hatte sich mit Bronze über und über bemalt. Infolge einer Vergiftung ist jetzt der junge Mann gestorben.

Weitere Stilllegungen im Braunkohlenbergbau

Nach einer Meldung aus Müldenberg, Kreis Liebenwerda, haben die großen Schwertgruben, die in dem Gebiet von Braunföhrle in diesem Winter aufzukaufen die Braunkohlens- und Zement-Industrie A. G. (Zubüdig) veranlaßt, einen Teil ihrer Betriebe stillzulegen.

Die schon seit Wochen eingeführten Feiertagsarbeiten hatten eine behördliche Untersuchung zur Folge, die in Form einer gemeinsamen Sitzung zwischen Regierungsvertretern, Vertretern der Direktion der Werke und des gewählten Betriebsrates, sowie des zuständigen Arbeitsamtes stattfand. Auf dieser Sitzung ist, wie verlautet, beschlossen worden, den Gesamtbetrieb der Fabrik „Willygrube“ zum 1. März stillzulegen, wodurch wieder 400 Arbeiter brotlos werden. Ab 1. März soll auch im gesamten Betriebe der Zubüdig an drei Tagen in der Woche nicht gearbeitet werden.

Autoopfer des Sonntags

Auf der Chaussee Wittenberge-Peritz rannte morgens gegen 2.30 Uhr beim Dorfe Laaslich ein Auto mit drei Insassen in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert, zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte erlag auf dem Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen.

In Berlin fuhr ein Droschkenauto auf der Chaussee zwischen Teltow und Lichterfelde in eine von einem Maschinenfest heimkehrende Gruppe. Zwei Personen wurden dabei getötet, und eine so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Nach den bisherigen Feststellungen scheint den Chauffeur kein Versehen zu treffen.

Erschwerte Ausfahrt der „Europa“.

Der Dampfer bei den Altonaer Landungsbrücken aufgetaucht.

Hamburg, 23. Februar.

Die Ausfahrt des Riesen dampfers „Europa“ wurde zum Ereignis der ganzen Wasserfront. Trotz des noch anhaltenden Sturmes und des dadurch bedingten niedrigen Wasserstandes führte die Bauwerft von Blohm & Voß den Entschluß, die Ausfahrt zu wagen. Die Geduld der gewaltigen Menschenmenge wurde auf eine Probe gestellt. Als gegen 9 Uhr der Wasserstand eine ansehnliche Höhe erreicht hatte, konnte man vom jenseitigen Ufer die Wahrnehmung machen, daß der Riese im Tau einer ganzen Anzahl größerer Schlepper sich langsam vom Anrüttelsteg der Werft fortbewegte, um nach kurzer Zeit die Ausfahrt des Kupferdener Flotens zu gewinnen.

Den richtigen Schoten der „Europa“ entwich dichter schwarzer Qualm, und das Dröhnen der Dampfmaschinen machte die Luft erzittern. Gegen 9.15 Uhr war der offene Elbstrom erreicht, doch kehrte die „Europa“ kurz darauf querab von den Altonaer Landungsbrücken Grund. Man schaut jedoch, daß bei steigendem Wasserstand die Fahrt ebenfalls fortgesetzt werden kann.

Herumgedreht und wieder festgelaufen.

Den gewaltigen Anstrengungen von sieben Schleppern gelang es jedoch, das Schiff wieder herumdrehen, doch auch in dieser Lage war eine Weiterfahrt nicht möglich; denn wiederum kehrte das Schiff den Grund und wurde erneut von dem Flußstrom herumgedreht, so daß zur Zeit das Fahrwasser über die ganze Länge des Schiffes gesperrt ist. Das Festhalten der „Europa“, das sehr schnell beunruhigend zu sein scheint, hat ganz gewaltige Menschenmengen herausgelockt, die mit Spannung das Wiederlosmachen des Schiffes erwarten.

Die „Europa“ wieder flott.

Zahlreiche Schlepper zogen das Schiff erneut in den Elbstrom und brachten es langsam in das Fahrwasser. Kurz vor 11 Uhr passierte die „Europa“ die von großen Menschenmengen dicht besetzten Altonaer Landungsbrücken. Die Vorbeifahrt des Schiffes löste bei den unzähligen Zuschauern unaussprechlichen Jubel aus. Eine ganze Flotte von kleinen Dampfern und Barkassen gab den Riesen das Geleit. In langamer majestätischer Fahrt, umweht von den Rauchfahnen der zahlreichen Begleitfahrzeuge, entschwand die „Europa“ allmählich den Blicken der Zuschauer.



Du sparst an Schuhen Geld. Sorgen, kauf heut Erdal wart nicht bis morgen!

Erdal
Für alle Schuhe!

Die beliebtesten Lose der **Wohlfahrts-Lotterie**
Eingellos 1.— M., Doppellos 2.— M.
sind wieder vorrätig bei
Richard Arnold, Leipziger Straße

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Otto Arndt** in **Trebitz** (Elbe) ist am 20. Februar 1930, 16 Uhr 30 Min., das Konkursverfahren eröffnet und der offene Arrest erlassen worden. Konkursverwalter: Prozeßagent Max Beder in Bad Schmiedeberg. Anmelde- und Anzeigepflicht bis zum 24. März, erste Gläubigerversammlung am 18. März 1930, 10 Uhr, Prüfungstermin 24. April 1930, 10 Uhr.
Kemberg, den 20. Februar 1930.
Das Amtsgericht.

Handtaschen ◀ Aktenmappen
empfehlen billigst **Richard Arnold**

Räumungs-Verkauf

Wegen Umzug bin ich genötigt, den größten Teil meines Lagers sofort abzulassen.

Ich veranlaße daher vom **1. bis 15. März d. Js.** in meinem Geschäft in Kemberg, **Wittenbergerstraße 48** einen **großen Ausverkauf**

Eine Anzahl **Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Bereifungen und Zubehör** sowie **Kartoffelquetschen, Kreisfägen, Schrotmühlen, Dämpfer, Sauchefässer und Pumpen u. a., Elektromotore, Motorwagen, elektrische Beleuchtungskörper, Apparate, Staubsauger usw.** gelangen daher außergewöhnlich billig, **z. T. weit unter Gesehungspreis** zum Verkauf

Ernst Roming vorm. Fr. Roming & Söhne
Fernsprecher 242 **Kemberg** Wittenberger Str. 48

Prima frisches **Hammel- und Rindfleisch** sowie **frische Flecke** empfiehlt **Rich. Krausemann Nachf.** Ind. Heinrich Schneider

Dienstag von 2 Uhr ab **frische Schaum-, Fasten-, Mohl- und Rummel-Brezeln** **D. Herrmann, Bäckerei**

Morgen Dienstag früh 8 Uhr **Speck-Ruchen** **Ernst Wend**

Grüne Heringe **Pfund 20 Pfennig** frisch eingetroffen bei **J. G. Glaubig**

Grüne Heringe **heute preiswert** — 4—5 Stk. per Pfund, auch

frischen Schellfisch **sehr preiswert** — **Paul Wierschke**, Burgstraße

Morgen Dienstag früh **frischer Schellfisch** und **frische Rucherwaren** **Emma Reinecke**

Der Stahlhelm **Bund der Frontkämpfer** Der Besuch des Stagerat-Films **heute** abend im **Hotel Blauer** Licht kann nur jedem Kameraden nebst Angehörigen empfohlen werden. **Der Ortsgruppenführer**

Krieger-Berein Wir bitten unsere Kameraden und Ihre Angehörigen, den Stagerat-Filmabend am **Montag** recht zahlreich zu besuchen. **Der Vorstand.**

Zur Konfirmation empfehle **Kleiderstoffe** in modernen Stoffen und Farben **fertige Kleider** in schwarz und farbig **Konfirmanten-Anzüge** Alles in bekannt reichhaltiger Auswahl **Wilhelm Weydanz** **Magnet** das Zeichen für billig und gut

Briefordner und Locher Schnellhefter empfiehlt **Richard Arnold**

In Rotta stimmt's! **Sonntag, den 2. und Montag, den 3. März** sind wieder die beliebtesten **Jugend-Fastnachten** **Sonntag**, nachm. um 2 Uhr Einholen der Damen und Umzug mit Musik, ab 1/4 Uhr **Jugendball** bei Gastwirt Runze **Montag** ab 4 Uhr **großer Fastnachtsball** bei Gastwirt Jahn **Alle werden hierzu herzlich eingeladen Die Jugend und die Wirt**

Redaktion, Druck und Verlag: **Richard Arnold, Kemberg** — Fernsprecher Nr. 203.



Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: "Landmanns Sonntagsblatt" und "Illustriertes Unterhaltungsblatt". - Bezugspreis: Monatslich für Abholer 1/25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1/35 M., in den Landorten 1/40 M., durch die Post 1/45 M. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik u.ä. ersetzlich der Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 5gepaltenen Zeitspalteln oder deren Raum 15 Pfg., die 3gepaltenen Zeitspalteln 40 Pfg., Ausnahmefälle 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für wichtige Werbegebiete unbedingt gesonderte oder durch Fernsprecher aufzunehmende Anzeigen sind keinerlei Garantien übernommen. / Beilagengebühren: 10,- Mfr. das Zehnjähr, zuzüglich Postgebühren. / Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 23

Dienstag, den 25. Februar 1930

32. Jahrg.

Störungen und Mängel in der Stromversorgung,

insbesondere Klagen über schlechte Beschaffenheit des elektrischen Lichts, sofort Herrn Senator Nitzsche (Tel. 277) zu melden.

Das Elektrizitätswerk hat bei zahlreichen Stromabnehmern Gedächtnis festgehalten. Wir empfehlen dringend, die elektrischen Anlagen von Zeit zu Zeit prüfen zu lassen. Von Weiranstrichen und Baumzweigen sind die Zuleitungen unbedingt freizuhalten.

Kemberg, den 21. Februar 1930.

Der Magistrat.
(Elektrizitätswerk).

Ank- u. Brennholzversteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar, 16 1/2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Frießhofe

- 1 Brettstamm (Lärche) 0,88 km,
- 3 rm Brennholz (Nadel),
- 2 Reifighaufen

versteigert werden.

Sammelort: Frießhof. Bedingungen im Termin.

Kemberg, den 24. Februar 1930.

Der Magistrat.

Neues in Kürze.

* Der Österreichische Bundeskanzler Schöner wollte zu längerer Unterredung beim Reichspräsidenten, an den Empfang schloß sich ein Briefwechsel an.

* Wegen der Überalterung des Reichsgerichts ersuchte die Reichsregierung den Reichstag um die Ernennung, zehn Richter bis zum Jahre 1933 einzusetzen zu dürfen.

* Die englische Konföderative Partei hat auf der ganzen Erde den Kampf gegen die neugegründete Partei Lord Beaverbrooks aufgenommen.

* In der französischen Presse wird der neuen Regierung Chaumets keine lange Lebensdauer prophezeit.

* Trotz der Einsprüche von kirchlichen Behörden und Verbänden legt die Sowjetregierung unbeeinflußt den Kampf gegen die Kirche fort.

Politischer Wochenpiegel.

Youngplan und Reichsfinanzen. - Tardieu's Sturz und Regierungsbildung in Frankreich. - Londoner Konferenz und Zollfreibehandlung in Genf.

Die ganze Woche drehte sich um den Youngplan mit den anhängenden Gesetzen, um Etat und Deutung. Täglich fanden Verhandlungen statt, in der Regierung, in der interfraktionellen Kommission, in dem Vereinigten Ausschuss. Daneben lagen die Finanz- und Sozialen Sachverhaltenden. Der Reichstag wurde weiter vertagt, angeht, weil die Youngpläne noch nicht prudenziell sind, im Grunde aber, weil man auch den Vorbehalt des Finanzrats noch nicht erfüllt hat. Selbst der tätige Politiker, der sich im Kreise der Beratungen bewegte, wußte nicht mehr, wie die Entwidlung geht und was augenblicklich wichtig sei. Es ging etwas fast durcheinander mit Anregungen und Vorschlägen, mit Forderungen und Meinungen. Das eine wußte man schließlich: der Reichsfinanzminister hatte die Führung aus der Hand gegeben. Moltenhauer war hinter die Parteien getreten und ließ sie gewähren. In der letzten Verhandlung mit dem interfraktionellen Ausschuss gab er aber zu erkennen, das er nun über die Ansichten der Parteien genugsam unterrichtet wäre und mit Vorschlägen kommen werde. Es fragt sich nun, ob Moltenhauer seine Vorschläge sofort in den Etat einarbeiten und die Parteien vor eine Tafel stellen, oder ob er mit seinen neuen Vorschlägen auch erst an die Mehrheitsparteien gehen will. Ist dies der Fall, dann erleben wir das alte Spiel von neuem. Wir werden sehen, wie wieder gegen die Forderungen agiert wird und neue Vorschläge kommen, die Zeit brauchen und mit einer harten Gegengleichung rechnen müssen. Man hat, daß muß heute festgehalten werden, viele Probleme angeht, um für Etatsdeckung zu sorgen. Man ist auf Dinge gekommen, die dem Steuerlichen nicht im Schilde eingestanden wären und hat schließlich sogar davor nicht zurückgeschreckt, wieder einmal Streifungen zu machen und den Etat für 1931 vorweg zu belassen. Wie die Dinge liegen, wird man hier doch auf die Vierfelder verlassen, nachdem man die Zollfreiheit für Tee und Zerkaff beschlossen hat, und von Notopfer und sonstigen Eingriffen absehen. Wie die soziale Seite des Etats ausbalanciert werden soll, hat Moltenhauer nicht ver-

Kreistag.

Am Freitag fand im Kreis-Standehaus Wittenberg die erste Sitzung des neugewählten Kreistages statt. Um eine Ueberfüllung des Sitzungssaales durch Zuförder zu vermeiden, waren Eintrittskarten ausgegeben, die auf die einzelnen Fraktionen ihrer Stärke entsprechend verteilt wurden.

Nachdem Verwaltungsdirektor Martini zum Protokollführer gewählt worden war, fand durch den Vorsitzenden, Landrat von Trebra, die

Einführung der Kreistagsabgeordneten

statt. Der Landrat dankte dem alten Kreistage für seine gute Arbeit im Dienste der Allgemeinheit, begrüßte die neuen Abgeordneten und hob hervor, daß im Kreisparlament nicht die Parteizugehörigkeit ausschlaggebend sein sollte, sondern der Wert der Persönlichkeit. Die Abgeordneten sollten sich immer als Vertreter der gesamten Kreisbevölkerung fühlen.

Da Eintritte nicht vorlagen, konnte hierauf die Gültigkeit der Kreistagswahlen



wurden Fabrikdirektor Bajung in Viesitzky und Gemeindevorsteher Rung in Viesitzky mit 18 Stimmen der Bürgerlichen und Sozialdemokraten (bei einer Enthaltung) gegen 6 Stimmen der Kommunisten wiedergewählt.

Um die umfangreiche Tagesordnung erledigen zu können, schlug die bürgerliche Fraktion vor, die weiter folgenden, weniger wichtigen Wahlen durch Zufur vorzunehmen. Darauf ging jedoch die Linke nicht ein. Demzufolge nahmen allein

die Amtsvorsteherwahlen

4 Stunden Zeit in Anspruch. Die Amtsvorsteher und ihre Stellvertreter mußten in über 30 unständlichen Einzelwahlen gewählt werden. Manche Wahl war zu wiederholen, weil zunächst keine Mehrheit erzielt wurde. Durch dieses unpraktische Verfahren wurde viel Zeit nutzlos vertan. Als Amtsvorsteher wurden gewählt: 1)

Amtsbezirk Viesitzky: Gemeindevorsteher Richter in Klüsschena (Stellvertreter Landwirt Hermann Lehmann, Klüsschena), 2) Blöndorf: Landwirt S. Thiele in Klüsschendorf (Stellvertreter: Gemeindevorsteher Richter, Danna), 3) Zahlberg: Landwirt W. Richter in Gredwitz (Stellvertreter: Landwirt Lysmann, Wörsitz), 4) Giffel: Fabrikdirektor Kurt Stürmer in Viesitzky (Stellvertreter: Vorkemmer Hermann Dehne, Giffel), 5) Kleinmittenberg: Gemeindevorsteher Rung in Viesitzky (Stellvertreter: Gemeindevorsteher a. D. Schneider, Viesitzky), 6) Kropfshä: Rentier Hermann Rög in Kropfshä (Stellvertreter: Bauunternehmer E. Sulzmann, Kropfshä), 7) Marzahn: Hofbesitzer R. Marzahn in Marzahn (Stellvertreter: Fahrlehrer Johann Marzahn), 8) Domäne Vresitz: Ritterhändler Thiele in Dom. Vresitz (Stellvertreter: Gemeindevorsteher Schröder, Vresitz), 9) Radis: Gemeindevorsteher Leipzig in Uthauten (Stellvertreter: Förster a. D. Haack, Radis), 10) Raditz: Rittergutsbesitzer Outknicht in Wagedorf (Stellvertreter: Landwirt Richard Lehmann, Lamsdorf), 11) Reinharz: Rittergutsbesitzer Helmig in Reinharz (Stellvertreter: Förster Hoyerfort, Reinharz), 12) Straach: Hofbesitzer Rühliche in Straach (Stellvertreter: Landwirt Friedrich Börnide d. J. Straach), 13) Trebitz: Maurer Wilhelm Werber in Trebitz (Stellvertreter: Landwirt Geißler, Trebitz), 14) Wartenburg: Gerichtsvollzieher a. D. Hennig in Wartenburg (Stellvertreter: Landwirt Felix Korge Wartenburg).

Obwohl die Kommunistische Partei bei den Wahlen der Amtsvorsteher keinen ihrer Kandidaten durchgebracht hatte (eine Befähigung kommunistischer Amtsvorsteher ist überhaupt ausgeschlossen), verlangte sie für die nun anstehende

Wahl von 16 Schiedsmännern und Stellvertretern wiederum das gleiche umständliche Wahlverfahren. Da der Kreistag bereits 7 Stunden arbeitete und bei dem Verhalten der Kommunisten weitere 3 bis 4 Stunden allein für die Wahl der Schiedsmänner und der Vertrauensmänner für die Wahl der Schiedsmänner und der Vertrauensmänner nötig erschienen, war an die Erledigung der Tagesordnung überhaupt nicht zu denken. Die Rechte des Hauses brachte daher durch die Abgeordneten Küßig, Dieze, Apitzsch, Stawenow und Keilholz einen

Antrag auf Vertagung des Kreistages

ein, für den sich auch der Landrat einsetzte, dem aber die Linke widersprach. Sie beantragte Fortsetzung der Verhandlungen am Sonnabend oder Montag. Das war jedoch formell nicht zulässig, weil es sich um einen neuen Kreistag handelt, für dessen Einberufung die vorgeschriebene Frist gewahrt sein muß. Schließlich wurde der Antrag auf Vertagung des Kreistages mit 13 Stimmen der Bürgerlichen gegen 12 Stimmen der Linken angenommen. Durch die notwendige Vertagung wurde die Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung auf unbestimmte Zeit verdrängt. Die kommunistische Fraktion hat es sich aber selbst zuzuschreiben, wenn damit auch die Beratung der von ihr und der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Anträge auf Vermittlung von 75000 RM Sonderunterstützungen an Erwerbslose, Vermittlung von 800000 RM für Wohnungs- und Begehungen, Erhöhung der Beiträge für Unterfertigungsempfänger und Abschluß eines Vertrages mit den Krankenfallen wegen ärztlicher Versorgung von Unterfertigungsempfängern unterbleiben mußte.

Der erste Kreistag zeigte den zahlreichen Zuhörern deutlich, wie der neudeutsche Parlamentarismus mißbraucht arbeitet. Sie verließen den Sitzungssaal mit höchster Enttäufung, die sich in erregten Ausgerungen Luft machte. Ein neuer Kreistag wird wahrscheinlich in Kürze einberufen werden.

Ein neues Kreistag wird wahrscheinlich in Kürze einberufen werden.

raten. Angeblich schweben hier noch weitere Verhandlungen. Er wird keine neue Initiative bemächtig in zwei Teile teilen. Zunächst wendet er sich einmal der Staatsdeckung durch Steuern zu. Weniger schwer hat es der Außenminister, der im Vereinigten Ausschuss seinen Mann stehen und den Youngplan verteidigen muß. Dieser Youngplan ist eine fertige Sache und läge untergraben bei Hindenburg, wenn nicht die anhängenden Gesetze wären. Vor allem ist es das politische Liquidationsabkommen, das die Köpfe heft gemacht und das zu vielen Verzweifeln geführt hat. Es gab einen Tag, da man drauf und dran war, das politische Liquidationsabkommen überhaupt aus der Vorlage zu nehmen und gesondert zu behandeln. In der letzten Konsequenz aber war die Mehrheit doch anderer Ansicht und es wird sein, wie man vermutet, daß die Volkspartei einleitet und ge-

ung Stimmen für das Aufkommen aufbring, um den deutsch-polnischen Handelsvertrag zu retten. Scharf ist man jetzt wieder am Anfang des Kreistages angelangt und will friedlicher werden. Möglich, daß die Stimmung der breiten Öffentlichkeit ihr Teil dazu beigetragen hat, die Gemüter zu befähigen und zur ruhigen Ueberlegung zu führen. In der nächsten Woche also wird man klar sehen, ob so far, daß sich zuverlässig in die Zukunft schauen läßt, ist eine zweite noch unbestimmte Frage.

Wenn auch politischem ganz gereifte Politiker erklären, der Sturz Tardieu's wäre vorauszusetzen gewesen, so darf man doch in aller Bescheidenheit erklären, daß er für die große Öffentlichkeit, die nicht das Gras wachsen hört, eine Ueberredung darstellte. Die Regie-